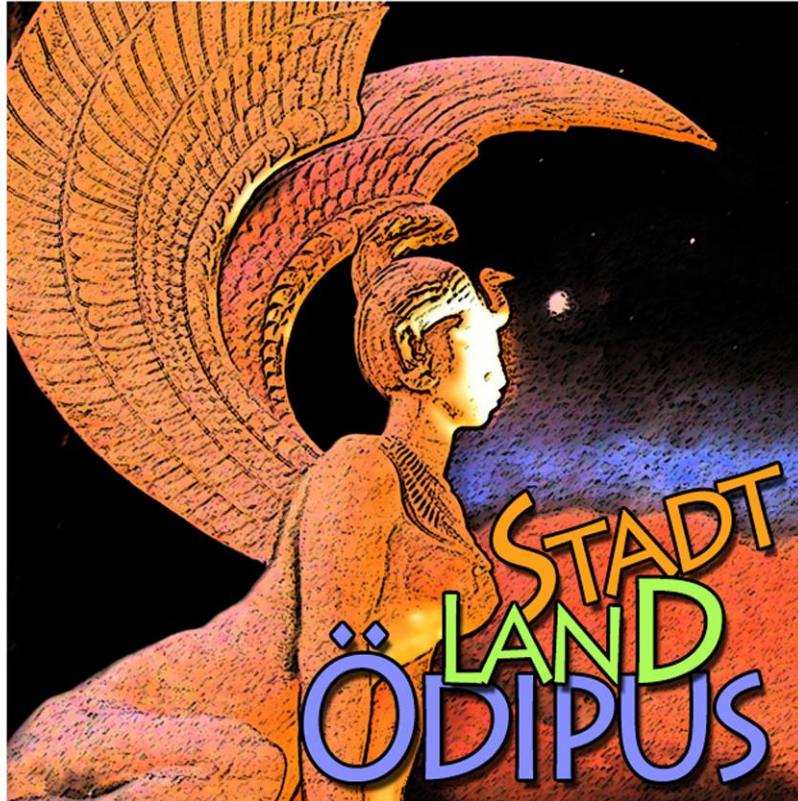


Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Jorgi Slimistinos

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Stadt, Land, Ödipus

Ein Theaterstück nach der Tragödie von Sophokles
in einer Neufassung von Jorgi Slimistinos

geeignet für Kinder ab 10 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2017
www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Stadt, Land, Ödipus

Bühnenwerk von Jorgi Slimistinos

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenutoch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Charaktere:

- Ödipus
- Laios
- Iokaste
- Teiresias
- Merope
- Polybos
- Kreon
- Orakel
- Sphinx
- Bote
- Palastwache
- Chorführer
- Chor

Stadt, Land, Ödipus – Inhaltsverzeichnis

1. Szene	.....	S. 5
2. Szene	.....	S. 7
3. Szene	.....	S. 8
4. Szene	.....	S. 10
5. Szene	.....	S. 10
6. Szene	.....	S. 12
7. Szene	.....	S. 15
8. Szene	.....	S. 16
9. Szene	.....	S. 18
10. Szene	.....	S. 21
11. Szene	.....	S. 24
12. Szene	.....	S. 27

Prolog:

Man hört einen fürchterlichen Schrei, kurz darauf betritt Ödipus mit blutunterlaufenen Augen vor die Menge.

Ödipus: *(er hat sich die Augen ausgestochen)*
Stadt, Land, Ödipus.
Mit Warten ist nun endlich Schluss.
Der Mörder ist gefasst.
Der Mörder ist gefasst.

Theben war einst reich und schön,
ein Land, voll süßem Duft.
Was wurde nur aus diesem Land.
Was wurde nur aus diesem Land.

Die Familie ist verstreut im Land,
ein Fluch ist unser Feind.

Macht uns das Leben schwer.
Macht uns das Leben schwer.

Ich hab mir die Augen ausgebrannt,
zu sehen ist mir versagt.
Mein Schicksal wiegt so schwer.
Mein Schicksal wiegt so schwer.

Nun steh ich hier an diesem Ort,
wo ich beging den Vatemord.
Gezeichnet ist mein Weg.
Gezeichnet ist mein Weg.

Er geht ab und der Chor tritt lautstark auf.

1. Szene:

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr.

Teiresias (Seher): Stadt. Land. Ödipus,
mit Warten ist nun endlich Schluss.
Das Orakel hat das Wort,

das Orakel hat das Wort.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr.

Chorführer: O Kinder Kadmos neuer Stamm,
was sitzt ihr hier und fleht und klagt,
nimm von uns diesen großen Bann,
das Orakel hat´s gesagt.
das Orakel hat´s gesagt.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr.

Chor 1: Das Leid ist groß, wir müssen flehen,
wird Ödipus den Mord begehen.
Wird er der Sohn, o welche Qual,
die Mutter ehelichen - ihr Gemahl?

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr.

Chorführer: Stadt. Land. Ödipus,
mit Warten ist nun endlich Schluss.
Das Orakel hat das Wort,
das Orakel hat das Wort.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

2. Szene:

- König Laios: Großes Orakel, ich rufe es aus:
Wie sieht bloß unsere Zukunft aus?
Gewappnet will ich sein.
Gewappnet will ich sein.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
- Laios: Ruhe sag ich, still der Chor,
ich will hören, bin ganz Ohr.
was das Orakel sagt.
was das Orakel sagt.
- Orakel: *(total bekifft)*
Orakel hier, halli-hallo.
Orakel macht die Menschen froh.
Was willst du König Laios.
Was willst du König Laios.
- Laios: Iokaste erwartet ein Kind
und freut sich ungemein.
Das Erbe wird gesichert sein.
Das Erbe wird gesichert sein.
- Orakel: *(beschwichtigend, kühl)*
Bekommst Ihr einen Sohn,
erschlägt er den Vater,
besteigt deinen Thron,
und heiratet seine Mutter.
und heiratet seine Mutter!
- Laios: Echt?
- Orakel: Soll ich´s noch mal erklären?
- Laios: Ja.
- Orakel: Bekommst Ihr einen Sohn,
erschlägt er den Vater,
besteigt deinen Thron,
und heiratet seine Mutter.

und heiratet seine Mutter!

Laios: Das kann nicht sein, das ist gelogen.
Ich fühle mich von dir betrogen.
Die Wahrheit sprichst du nicht!
Die Wahrheit sprichst du nicht! *(er eilt hinaus)*

3. Szene:

Iokaste: *(hält ein Baby im Arm)*
Ich habe einen Sohn bekommen.
So schöne Haut, so schöne Augen.
Ein Grieche ist dein Sohn.
Ein Grieche ist dein Sohn.

König Laios geht wortlos zu Iokaste und übernimmt den Sohn.

Iokaste: Das gleiche Haar, die gleiche Hand.
Was schaust du Laios, so gebannt.
Dein Fleisch und Blut ist er.
Dein Fleisch und Blut ist er.

Laios: *(ist sichtlich geschockt)*
Mein Sohn will mich erschlagen,
ich werde nicht lange fragen,
Mein Sohn soll sterben, in zwei Tagen.
Mein Sohn soll sterben, in zwei Tagen.

Iokaste: Das Orakel spricht nicht klar,
nichts Schlimmes wird geschehen.
Lass ab, du wirst schon sehen.
Lass ab, du wirst schon sehen.

Laios: *(ist sichtlich geschockt)*
So süß ist es, das kleine Kind.
Der Fluch bringt mich ins Grab,
Die Prophezeiung ist heraus.
Die Prophezeiung ist heraus.

Iokaste: Lass diesen Jungen leben,
vielleicht bringt er auch Segen.
Ich glaube du hast Angst.
Ich glaube du hast Angst.

Laios: Verbrennen werd´ ich seinen Fuß, das Königswappen her.
So kann ein jeder der ihn trifft, es sehen, wer er ist.
Für Theben muss es sein.
Für Theben muss es ein. (*er markiert ihn*)

Chor: Ena, kai, dio,
 kai, tria, kai, tessera,
 kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

Hirte 1: (*der Hirte übernimmt das Baby und läuft in den Wald*)
Ich bringe den Jungen fort,
an einen weit entfernten Ort.
Ich soll ihn töten sofort.
Ich soll ihn töten sofort. (*schüttelt dann den Kopf*)
Ich kann es doch nicht.

Chor: Ena, Kai, dio,
 kai, tria, kai, tessera,
 kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

Hirte 2: Ich fand das Kind im Gras fast tot,
die Lippen blau, die Füße rot.
Ich bring es nach Korinth.
Ich bring es nach Korinth. (*er bringt das Kind fort*)

Chor: Ena, kai, dio,
 kai, tria, kai, tessera,
 kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr.

Bote: (*kommt aus dem Wald gelaufen und ruft entsetzt*)
Volk von Theben hört mich an,
der Sohn er starb durch Laios Hand.
Der Fluch ist nun gebannt.
Der Fluch ist nun gebannt.

Chor: Ena, kai, dio,
 kai, tria, kai, tessera,
 kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

4. Szene:

- Polybos. Ich hörte ein Kind ward gefunden,
die Füße sind wohl ganz zerschunden.
Wie kann denn sowas sein?
Wie kann denn sowas sein?
- Merope: Polybos ist mein Gemahl,
das Kind erlitt so große Qual.
Ich will es pflegen nun.
Ich will es pflegen nun.
- Polybos: Die Eltern müssen herzlos sein, wie können sie es wagen.
Das Kind ist müde, schreit vor Schmerz.
Die Götter werden sie rechtmäßig bestrafen.
Die Götter werden sie rechtmäßig bestrafen.
- Merope: Ich spreche offen Polybos: Mein Herz, das ist entflammt.
Ein Schwellfuß hat das Kind, sieh nur, als hätt' man es verbrannt.
Ich nenn' es Ödipus.
Ich nenn' es Ödipus.
- Polybos: Er wohnt mit uns, wir nähren ihn,
Gute Eltern werden wir ihm sein.
Kein Unheil droht ihm mehr.
Kein Unheil droht ihm mehr.
- Merope: Wie doch die Welt so grausam ist,
ein Mensch ist doch kein Tier.
Mir fehlt das Wort im Mund.
Mir fehlt das Wort im Mund.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

5. Szene:

- Meandros: *(betrunken)*
Ödipus komm her mein Freund.
Ich habe heute von dir geträumt.

- Du musst es nun erfahren.
Du musst es nun erfahren.
- Ödipus: Was sprichst du aus, Meandros mein,
der Geist im Glas, das ist der Wein.
Was soll ich nun erfahren?
Was soll ich nun erfahren?
- Meandros: *(nicht ganz da)*
Du bist gar nicht des Königs Sohn,
er hat dich adoptiert!
Im Wald hat man dich gefunden.
Im Wald hat man dich gefunden.
- Ödipus: Du hast zu tief ins Glas geschaut,
meine Eltern sind Polybos und Merope.
Ihnen will ich immer dankbar sein.
Ihnen will ich immer dankbar sein.
- Meandros: Das Orakel hat es weißgesagt, du kannst dich vergewissern,
dein Fuß verbrannt, als man dich fand.
So kamst du her zu uns.
So kamst du her zu uns.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
- Ödipus: Ich kann nicht glauben was du sagst,
du hast zu viel getrunken.
Wie kann denn das nur sein?
Wie kann denn das nur sein?
- Meandros: Ödipus du bist mein Freund, ich lüge dich nicht an,
frag das Orakel, sei nicht dumm!
Die Wahrheit muss heraus.
Die Wahrheit muss heraus.
- Ödipus: So will ich ziehen nach Delphi nun,
ich will es heut´ noch fragen.
Du wartest hier auf mich.
Du wartest hier auf mich.
- Meandros: Ich warte bis du wiederkommst,
Der Wein zeigt mir den Weg.

Ich wünsch dir Glück mein Freund.
Ich wünsch dir Glück mein Freund.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr.

6. Szene:

Ödipus: Das Orakel wohnt an diesem Ort,
so düster, schwarz und tot.
Eine Gänsehaut bekomme ich.
Eine Gänsehaut bekomme ich.

Ich will es rufen, will es wissen,
wo her ich stamme, wer ich bin.
Ein Recht hab ich darauf!
Ein Recht hab ich darauf!

O Erdenmutter Gaia, ich rufe dich nun an,
O Schlange des Python, was hast du getan?
Das Orakel ruf ich an.
Das Orakel ruf ich an.

Orakel: Kein Anschluss unter dieser Nummer!

Ödipus: Orakel, du entfachst in mir Kummer.
Ich will alles über mein Leben wissen.
Gleich jetzt, von Anfang an.
Gleich jetzt, von Anfang an.

Orakel: Was kann ich für dich tun, Ödipus?

Ödipus: Wer sind meine Eltern möchte ich wissen?
Wieso hat man mich im Wald gefunden?
Was hat das zu bedeuten?
Was hat das zu bedeuten?

Orakel: Fragen über Fragen, wer hat dir das gesagt?

Ödipus: Ich habe Meandros gesprochen,

der hat es mir gesagt.
Er weiß es lange schon.
Er weiß es lange schon.

Orakel: Betrunken ist der Mann, was weiß er schon vom Leben?

Ödipus: Adoptiert worden soll ich sein,
das ist nicht wahr, sag es.
Das ist nur ein Gerücht.
Das ist nur ein Gerücht.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

Orakel: Adoptiert oder nicht adoptiert, das ist hier die Frage.

Ödipus: Du sprichst in Rätseln, was heißt das?
Ich möchte wissen, wo her ich komme.
Sind Merope und Polybos meine wahren Eltern?
Sind Merope und Polybos meine wahren Eltern?

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

Orakel: *(achselzuckend)*
So hör mich an, ich will's dir sagen:
Bekommen deine Eltern einen Sohn,
erschlägt er den Vater,
besteigt seinen Thron,
und heiratet seine Mutter.
und heiratet seine Mutter!

Ödipus: Deswegen hat mich Polybos im Wald ausgesetzt.
Er hatte große Angst.
Das kann nicht sein.
Das kann nicht sein.

Orakel: Warum glaubt mir nie jemand?
Willst du's noch mal hören?

Ödipus: Ja, sprich es nochmal aus.

- Orakel: Bekommen deine Eltern einen Sohn,
erschlägt er den Vater,
besteigt seinen Thron,
und heiratet seine Mutter.
und heiratet seine Mutter!
- Ödipus: Ich bin verflucht, ich muss schnell fliehen,
ich will sogleich in andere Ländereien ziehen.
Dank dir bin ich gewarnt.
Dank dir bin ich gewarnt.
- Meine Eltern Merope und Polybos,
die kann ich doch nicht töten.
Sie waren so gut zu mir.
Sie waren so gut zu mir. (*rennt ab*)
- Orakel: Der Junge hat wirklich nichts verstanden. -
Und nun rennt er auch noch in die falsche Richtung.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
- Chorführer: (*Rap*)
König Laios hat die Schuld über die Stadt Theben gebracht,
der Mond am Himmel machte damals die Nacht zum Tag.
Pelops Gastfreundschaft hat der König schändlich missbraucht,
und im Palast hat Laios einen fetten Joint geraucht.
- Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
Laios du bist ein Schwein.
Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
wie kann ein Freund nur so sein?
- Chrysippos der Sohn des Pelops hat es Laios angetan,
er war verliebt - konnte an nichts anderes denken.
Pelops verfluchte König Laios und versank in Scham,
bis die Götter König Laios einen eignen Sohn schenkten.
- Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
Laios du bist ein Schwein.
Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
wie kann ein Freund nur so sein?

Das Orakel brachte den Fluch ans Tageslicht
Sein Sohn Ödipus sollte für den Vater sterben.
Pelops Sohn Chrysippos den begehrt man nicht,
Eine Familiengeschichte voller Scherben.

Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
Laios du bist ein Schwein.
Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
wie kann ein Freund nur so sein?

Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
Laios du bist ein Schwein.
Du hast die Gastfreundschaft missbraucht,
wie kann ein Freund nur so sein?

7. Szene:

Ödipus: Ich bin nun aus der Stadt heraus,
Korinth liegt hinter mir.
Der Fluch der ist gebannt.
Der Fluch der ist gebannt.

Was glänzt dort in der Ferne auf,
ein Wagen mit zwei Pferden.
Er kreuzt gleich meinen Weg.
Er kreuzt gleich meinen Weg.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

Laios: *(auf einem Stuhl ein Strick in der Hand)*
Pass auf du Narr, wo läufst du hin?
Die Strecke die ist mein.
Lass mich vorbei Du Trunkenbold.
Lass mich vorbei Du Trunkenbold.

Ödipus: *(mit einem Schwert in der Hand)*
Mach langsam Mann, das Pferd bricht aus.
Mein Schwert hab ich gespitzt.
Nimm das du Tagedieb.

Nimm das du Tagedieb.
(er schlägt Laios nieder)

Teiresias: O Bürger Thebens hört mich an,
König Laios schlug man tot.
Das Schicksal hat's bestimmt.
Das Schicksal hat's bestimmt.

Iokaste: Io, Io, ich wird des Lebens nicht mehr froh.
Mein Mann liegt tot im Wald.
Getötet hat man ihn.
Getötet hat man ihn.

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

8. Szene:

Chorführer: Die Sphinx hält nun die Stadt Theben besetzt,
man kommt nicht rein noch raus.
Sie tötet jeden Mann.
Sie tötet jeden Mann.

Teiresias: Durch die Wolken scheint ein Licht,
ich sehe es im Angesicht.
Er rettet uns vor der Sphinx.
Er rettet uns vor der Sphinx.

Chorführer: Die Sphinx versperrt ihm seinen Weg,
er wird geköpft zerhackt.
Die Katze bringt ihn um.
Die Katze bringt ihn um.
(auf die Bühne kommt die Sphinx gelaufen ein Katzentier mit Flügeln)

Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

- Sphinx: *(amüsiert)*
Es kommt ein neuer Mann zu mir,
er will das Rätsel lösen.
Und löst er es, ich glaub es nicht,
so wird er König von Theben.
Er wird des Todes sein.
Er wird des Todes sein.
- Ödipus: Das Rätsel will ich lösen, Sphinx,
Theben von der Pein befreien.
Ich habe keine Angst.
Ich habe keine Angst.
- Sphinx: *(geheimnisvoll)*
Das Rätsel lautet so:
Es ist am Morgen vierfüßig,
am Mittag zweifüßig,
und am Abend dreifüßig.
Was kann das sein?
Was kann das sein?
- Ödipus: *(wohl überlegt)*
Am Abend auf drei
Am Mittag auf zwei,
am Morgen auf vier.
Das ist der Mensch du Ungetier.
Das ist der Mensch du Ungetier.
- Sphinx : Du wirst Prinzessin Iokaste heiraten.
Du sollst der neue König von Theben sein.
Du hast die Sphinx bezwungen.
Du hast die Sphinx bezwungen.
- Ödipus: So ward ich König im Palast.
und heiratete Iokaste.
Theben ist nun meine Heimat.
Theben ist nun meine Heimat.
- Die Freude währte leider nicht lange,
es wurde allen angst und bange,
die Pest, die suchte uns heim,
die Pest, die suchte uns heim.
- Sie tötete Kinder, Frauen, Männer,
das war ein Wehgeschrei.
Ich kann es nicht mehr hören.
Ich kann es nicht mehr hören.

- Chorführer: Die Krankheit hält uns alle fest.
Regiert wird Theben von der Pest.
Wir kommen alle um.
Wir kommen alle um.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

9. Szene:

Kreon tritt an Ödipus heran.

- Kreon: *(hat eine gute Idee)*
Vielleicht kann der Seher etwas sehen.
Die Zukunft sagt nur er voraus.
Wahrsagen macht ihm Spaß.
Wahrsagen macht ihm Spaß.
- Ödipus: Es gibt einen Grund für die Beulenpest,
Er muss etwas sehen, stellt vielleicht etwas fest.
Die Götter sprechen zu ihm.
Die Götter sprechen zu ihm.
- Teiresias: Das Land Theben ist von der Blutschande befleckt,
ich habe es in meiner Kristallkugel entdeckt.
Es geht um den Mord an König Laios.
Es geht um den Mord an König Laios.
- Kreon: Ich befragte das Orakel von Delphi,
es sagte das gleiche wie du.
Wie finden wir den Mörder?
Wie finden wir den Mörder?
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

- Ödipus: Als neuer Bürger dieser Stadt,
kenn ich die Geschichte wohl.
Wer spricht der muss nichts fürchten.
Wer spricht der muss nichts fürchten.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
- Iokaste: Der Mörder muss gefunden werden,
die Pest hält keiner aus.
Wir müssen etwas tun.
Wir müssen etwas tun.
- Ödipus: Teiresias ich frage dich,
wer beging den feigen Mord?
Ich jag ihn auf der Stelle fort.
Ich jag ihn auf der Stelle fort.
- Teiresias: Ödipus ich kann nichts sehen,
du solltest mich nicht fragen.
Ich bin schon alt und grau.
Ich bin schon alt und grau.
- Ödipus: Du bist die Stimme Thebens Mann,
dein Wort ist uns vertraut.
Sprich frei die Wahrheit aus!
Sprich frei die Wahrheit aus!
- Teiresias: Ich kann nicht tun was du verlangst,
ich kann nichts sehen heute.
Ich komm´ ein anderes Mal.
Ich komm´ ein anderes Mal.
- Ödipus: Du wirst nun sprechen lieber Freund,
oder ich schneid dir die Zunge raus.
Ich mache keinen Spaß!
Ich mache keinen Spaß!
- Teiresias: *(geheimnisvoll)*
Ich sehe Unheil, oh - ich sehe Mord,
Er ist der Mörder, schafft ihn fort. *(zeigt auf Ödipus)*
Er hat seinen Vater umgebracht.
Er hat seinen Vater umgebracht.

- Ödipus: *(genervt)*
Das ist gelogen, frei erfunden,
du kannst nichts sehen oder erkunden.
Ich sage dir nur kurz und knapp,
halt den Mund – sonst Zunge ab,
halt den Mund – sonst Zunge ab.
- Teiresias: So steht es in den Sternen dort,
am Himmel hab ich es gelesen.
Dein Schicksal ist bestimmt.
Dein Schicksal ist bestimmt.
- Ödipus: *(bestimmt, dann unsicher)*
Ich habe meinen Vater nicht getötet,
Das ist eine Lüge, ist nicht wahr.
Wer hat das bloß gemacht?
Wer hat das bloß gemacht?
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,
kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
- Kreon: *(zu sich)*
Der Seher spricht vielleicht die Wahrheit,
er hat sich noch nie getäuscht.
Das muss ich untersuchen.
Das muss ich untersuchen. *(ab)*
- Teiresias: Er ist der Mörder, Laios Sohn,
er schläft mit seiner Mutter, besteigt Thebens Thron.
Er ist das Übel hier.
Er ist das Übel hier.
- Iokaste: Wie sprichst du nur von meinem Mann,
er hat uns wohl gerettet.
Die Sphinx hat er besiegt.
Die Sphinx hat er besiegt.
- Ödipus: Du bist des Alters überdrüssig,
du willst Kreon auf dem Throne sehen.
Er plant schon lange meinen Fall.
Er plant schon lange meinen Fall.
- Chor: Ena, kai, dio,
kai, tria, kai, tessera,

kai, pente, kai, exei – Efta
Efta - efta, der Stadt Theben droht Gefahr!
Efta, Efta, der Stadt Theben droht Gefahr!

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu



Requisiten:

- Babypuppe
- Königswappen
- Brandeisen
- Mullbinde
- Weinglas/Krug
- Seil/Strick
- Schwert
- Kristallkugel